

## Geben und Nehmen

# Das Leben als Balanceakt

In dieser Ausgabe möchten wir Ihnen wieder eine wunderbare Künstlerin, die *Kunstnomadin* Gabriele Schuller, vorstellen, die sich mit dem Prozess des Gebens und Nehmens eingebettet in natürliche Kreisläufe auseinandergesetzt und diesem Vorgang künstlerisch Ausdruck verliehen hat.

**Könntest du den Prozess deiner Auseinandersetzung mit dem Thema „Geben und Nehmen“ näher beschreiben? Wo hat dieser Prozess seinen Anfang genommen?**

Die Auseinandersetzung mit den zyklischen Vorgängen in meinem Körper, das immer wiederkehrende Prinzip „Aufbauen und Abgeben“ stand eigentlich ganz am Anfang. Dann kam die Entdeckung, dass Lebendigkeit im ununterbrochenen Wechselfluss zwischen zwei Polen liegt, in meinem Körper ebenso wie in der Natur. Dazu kamen Überlegungen in Bezug auf unsere materialistische Überflussgesellschaft, in der sich Müllberge türmen und psychische Störungen wie das Diogenes-Syndrom (Vermüllungssyndrom) oder Oniomanie (Kaufsucht) vermehrt auftreten. Basierend auf diesen Überlegungen entstand in mir das Bedürfnis nach einer Arbeit über einen ausgewogenen Fluss von Geben und Nehmen. Ich wollte den „Materiefluss“ dokumentieren und so habe ich ein Jahr lang täglich mit zunehmendem Mond ein Ding aus meiner Umgebung in Besitz genommen und in eine Schatzkiste gegeben. Mit abnehmendem Mond habe ich dafür täglich ein Ding aus meinem bestehenden Besitz weggegeben und einen Abdruck davon gemacht.

**Wie hat sich dieser Prozess gestaltet?**

Am Anfang waren die Fragestellungen eher sachlicher Natur, z.B. welche Dinge hinterlassen schöne Spuren und welche schauen eher nichtssagend aus, was brauche ich nicht mehr und was passt gut zum Konzept. Im Laufe der Arbeit jedoch beschäftigten mich immer mehr philosophische und soziale Fragen, wie z.B. Fragen rund um Eigentum und Besitz in Verbindung mit der Problematik von Herrschaftsverhältnissen, die diese bedingen. Daneben war auch die Auseinandersetzung mit diesem Thema aus kulturspezifischen Blickwinkeln sehr interessant. In manchen Kulturen kennt man beispielsweise kein Privateigentum. Besonders die Vorstellung, man könne Berge und Seen besitzen (Grundbesitz), ist beispielsweise für manche indigene Völker unverständlich und irrational.

**Welche Vorstellung haben indigene Völker in Hinblick auf die Prinzipien „Geben und Nehmen“?**

Schamanische Gesellschaften und Naturvölker beziehen sich auf das kosmische Prinzip von „Geben und Nehmen“ und gehen selbstverständlich davon aus, dass jede Form des Lebens in diesen Kreislauf eingebettet und existentiell vom Leben anderer abhängig ist. Jede Lebensform schenkt anderen das Leben, nimmt am ewigen Kreislauf des Lebens teil und ist ein Teil der Nahrungskette.





Teil der „Nahrungskette“ zu sein, klingt für uns wahrscheinlich etwas befremdlich.

Im Gegensatz zu uns akzeptieren Naturvölker die universale Dynamik von Werden und Vergehen, Geburt und Tod, Gesundheit und Krankheit.

Ein Thema, mit dem du dich im Rahmen deines Projekts befasst hast, ist die Opfergabe.

Grundsätzlich fällt auf, dass sich in unserer nordeuropäischen Kultur die Opfertradition auf Blumenschmuck bei Marterln und Geldspenden an die Kirche verflacht hat. Selbst im südeuropäischen Raum finden sich noch relativ häufig Speise-, Öl- und verschiedene Sachspenden bei den Bildstöcken, womit direkt an die vorchristlichen Traditionen der Kultsäulen an Wegkreuzungen angeknüpft wird. Im Hinduismus und auch im Islam kommt der Opfergabe eine bedeutendere Rolle zu.

Was war die wichtigste Erkenntnis deines Projekts?

Die tägliche Auseinandersetzung mit dem Thema für ein Jahr lang hat nicht nur meinen Arbeitsprozess verändert, sie hat mich vor allem auch persönlich dem großen universellen Rhythmus des Lebens wieder

näher gebracht im Sinne einer Gesundheit. Dafür bin ich sehr dankbar.

Wir danken für das Gespräch und die Zeit, die du uns „geopfert“ hast, und wünschen alles Gute bei deinen weiteren Projekten!



**Gabriele Schuller**  
Malerei, (textile) Objekte,  
Grafikdesign, Kunstvermittlung

**Kontakt**  
Telefon 0699 / 126 431 88  
E-Mail gms@kunstnomadin.com  
Web www.kunstnomadin.com